

Dabei von Anfang an

Von der DFG geförderte Sondersammelgebiets- und Spezialbestände an der SLUB

Bärbel Kühnemann
(München)

Mit der Errichtung der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) im Januar 1996 aus der Sächsischen Landesbibliothek (SLB) und der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Dresden (UB der TUD) wurde ein immenses Beståndspotential vereinigt, daß hinsichtlich seiner Vielfältigkeit und seiner Spezialisierung in der Bibliothekslandschaft eine Sonderstellung einnimmt¹. Die SLUB verfügt

über einen Gesamtbestand von etwa sieben Mio. Bestandseinheiten, darunter rund vier Mio. Monographien- und Zeitschriftenbände. Neben der Literatur zu den Sammelschwerpunkten, die bereits vor der Wende an der ehemaligen SLB und der ehemaligen UB der TUD gepflegt wurden, befinden sich in den Sondersammlungen der SLUB wertvolle und einmalige Spezialbestände (vgl. Tab.), wobei sich beide Bereiche ergänzen.

Handschriften / Autographen / Nachlässe	Phonothek
13.640 Handschriften 372.000 Autographen 450 Oriental. Handschriften	170.500 Medieneinheiten Gesamtbestand, davon u. a.: historische Tonträger 34.400 LPs 84.500 CDs 18.230 Tonbänder 14.500 und Tonbandkassetten 13.930 Videokassetten und -platten
Kartensammlung	Graphiksammlung
112.600 Karten 28.500 Topograph. Ansichten mit ca. 2.140 Atlanten	1.184 Bände
Stenographische Sammlung	Kinderbuchsammlung
ca. 50.000 bibliogr. Einheiten	ca. 25.000 Titel
Musikabteilung	Bestand der Abteilung Deutsche Fotothek
106.000 Musikdrucke 17.200 Musikhandschriften 50.000 Bände Musikkultur ca. 300 lfd. gehaltene Zeitschriften	ca. 1.600.000 fotografische Bilddokumente

Tab.: Bestandszahlen der Abteilung Sondersammlungen und der Abteilung Deutsche Fotothek

Voraussetzungen für die Verlagerung von Sammelschwerpunkten

Mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten stand die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) vor der Aufgabe, die wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer in ihre Förderprogramme einzubeziehen. Das Positionspapier² des Bibliotheksausschusses von 1991 öffnete die Bibliotheksförderung für die wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer in fast allen DFG-Programmen. So erschließt die SLUB bereits seit 1991 bzw. 1992 ihre Bestände in den Förderprogrammen *Zeitschriftendatenbank* und *Maschinenlesbare Erfassung von Altbeständen*.

Ebenso wurde die Einbeziehung der wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer in das System der

überregionalen Literaturversorgung angestrebt. Eigens dazu wurde 1991 vom Bibliotheksausschuß eine Arbeitsgruppe eingesetzt, deren Aufgabe darin bestand, die für eine Neustrukturierung des Sondersammelgebietsplans unter Einbeziehung leistungsfähiger wissenschaftlicher Bibliotheken der neuen Bundesländer erforderliche Analyse der vorhandenen Bedingungen und Anforderungen vorzunehmen. Die Ergebnisse dieser Analyse und die daraus resultierenden Überlegungen der Arbeitsgruppe bilden die Grundlage für das Memorandum der DFG „Überregionale bibliothekarische Sammelschwerpunkte in den neuen Bundesländern“³.

Sowohl das bereits erwähnte Positionspapier als auch das Memorandum behandeln sehr umfassend die Problematik der Einrichtung überregionaler Sammelschwerpunkte

in den neuen Bundesländern. Hierbei galt es einige besondere Aspekte für die Verlagerung von Sammelschwerpunkten von Bibliotheken aus den alten Bundesländern an Bibliotheken in den neuen Bundesländern zu beachten. So mußten in den wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer vorrangig die in den vergangenen Jahrzehnten entstandenen Lücken im Grundbestand ergänzt werden, bevor mittels Zuwendungen der DFG spezielle und hochspezielle, meist ausländische Literatur erworben und bereitgestellt werden konnte.

Weiterhin sind ein bereits qualitativ und quantitativ gut ausgebauter Bestand sowie ein ausreichender Erwerbungssetat, der die Bereitstellung der erforderlichen Eigenleistungen für die Literaturerwerbung gewährleistet, Voraussetzungen für die Übertragung der Sondersammelgebietsaufgaben. Selbst Bibliotheken, die in das Sammelschwerpunktsystem der ehemaligen DDR⁴ integriert waren, hielten zum damaligen Zeitpunkt einem Vergleich mit Sondersammelgebietsbibliotheken der alten Bundesländer hinsichtlich der Bestandsdichte nicht stand, da Mittelknappheit die Erwerbungsmöglichkeiten nicht nur für westliche Literatur sehr eingeschränkt hatte.

Zu Beginn der neunziger Jahre galt es vordringlich, die lokale Literaturversorgung sicherzustellen und zu verbessern, bevor die Einbeziehung wissenschaftlicher Bibliotheken der neuen Bundesländer in das Sondersammelgebietsprogramm der DFG erfolgen konnte. Daher blieben die wissenschaftlichen Bibliotheken in den neuen Bundesländern von der Einbeziehung in dieses Förderprogramm zunächst ausgenommen.

Das Memorandum der DFG⁵ gibt abschließend Empfehlungen für Sofortmaßnahmen sowie für mittel- und langfristige Schritte, die an den wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer die Voraussetzungen für die Einbeziehung in das System der überregionalen Literaturversorgung schaffen sollen. Als Sofortmaßnahmen werden der Ausbau von Spezialbeständen und Spezialbibliotheken von der DFG gefördert. Die Zweigbibliothek *Verkehrswissenschaften* der SLUB wurde im Rahmen des Programms zur Förderung von Spezialbibliotheken mit DFG-Mitteln unterstützt.

Wenn in den Empfehlungen des Bibliotheksausschusses⁶ konstatiert wird, daß die Voraussetzungen für die Verlagerung von Sammelschwerpunkten an Bibliotheken in den neuen Bundesländern vorerst nicht gegeben sind, gilt es dabei eine Ausnahme zu beachten: Das im Dezember 1992 vom Präsidium der DFG verabschiedete Memorandum⁷ sah als Sofortmaßnahme die Verlagerung des Sondersammelgebietes *Zeitgenössische Kunst ab 1945* an die SLUB (damals noch SLB) vor.

Sondersammelgebiete an der SLUB

Seit 1993 wird das Sondersammelgebiet *Zeitgenössische Kunst ab 1945* von der SLUB betreut. Dazu zählen die bis dahin als Teilbereiche des Sondersammelgebietes

Kunstgeschichte an der Universitätsbibliothek Heidelberg beheimateten Sammelschwerpunkte *Zeitgenössische Kunst* und *Photographie* sowie die neu gebildeten Teilbereiche *Industriedesign* und *Gebrauchsgraphik*. Zur besseren Abgrenzung zum Sondersammelgebiet *Kunstgeschichte* an der UB Heidelberg wurde für den Teilbereich *Zeitgenössische Kunst* die Zeitgrenze 1945 festgelegt, die für die Bereiche *Photographie*, *Industriedesign* und *Gebrauchsgraphik* nicht gilt.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung der DFG war der aufgrund der langen Tradition der Bibliothek bereits vorhandene Bestand zu diesen Sammelschwerpunkten. Bereits im Jahr 1966 wurden die Sammelschwerpunkte *Bildende Kunst* und *Kunstwissenschaft*⁸ der damaligen SLB übertragen, 1983 erhielt die Bibliothek den Status „Zentrale Fachbibliothek der DDR für Kunst und Musik“. Aufgrund dieser Funktionen konnte die Bibliothek den Bestand zur Kunst schon vor 1990 kontinuierlich aufbauen und somit eine für DDR-Verhältnisse hohe Bestandsdichte erreichen. Zum Zeitpunkt der Erörterung der Sammelschwerpunktverlagerung, im Jahr 1992, umfaßte der Bestand an Kunstmonographien ca. 140.000 Bände, das sind ca. 9 % des 1,5 Mio. Bände umfassenden Bibliotheksbestandes. Von den nachgewiesenen 1.550 kunstrelevanten Zeitschriften bezog die Bibliothek damals 458 fortlaufend. In den einzelnen Teilbereichen des Sondersammelgebietes bildete der nachfolgend aufgeschlüsselte Bestand 1992 die Ausgangsposition zur Übernahme der Sammelschwerpunkte.

Zeitgenössische Kunst ab 1945	ca. 30.000-35.000 Bde
Photographie	ca. 5.000 Bde
Industriedesign	ca. 3.000 Bde
Gebrauchsgraphik	ca. 2.000 Bde

Dank eines schon zu DDR-Zeiten gut ausgebauten Tausches auf dem Gebiet der Kunst, auch mit Museen, Galerien u. a. Einrichtungen in den alten Bundesländern, ist Literatur des Auslands und der alten Bundesländer zu diesen Teilbereichen im Bestand zu finden.

Der Sammelauftrag umfaßt neben der Erwerbung der Literatur zur *Photographie*, zum *Industriedesign* und zur *Gebrauchsgraphik* die Erwerbung der Literatur zur gesamten Geschichte der Kunst ab 1945 der Länder Europas, der USA und Kanadas. Darüber hinausgehende Literatur zur zeitgenössischen Kunst wird erworben, wenn sie zur Darstellung internationaler Kunsttendenzen unverzichtbar ist. Schwerpunkt der Erwerbungen bilden Ausstellungs- und Sammlungskataloge.

Zusätzlich zu den von der DFG geförderten Programmen „ausländische Zeitschriften, ausländische Monographien, ergänzende Maßnahmen und CD-ROM“ erwirbt die SLUB nun auch Videos zur Gegenwartskunst in Eigenleistung. Bei zunehmenden Experimenten in der Gegenwartskunst ist das Video ein wichtiger Informationsträger in Ergänzung zu den von der DFG geförderten Medien.

Erwerbungsgrundlagen sind Standing Order (für Nordamerika, Großbritannien, Italien, Spanien, Portugal, Frankreich, Niederlande, Belgien), Nationalbibliographien, Rezensionsschriften, Belser Kunstquartal, Buchhandelslisten, Fachzeitschriften, Ausstellungsankündigungen und Verlagsprospekte. Bei der Ergänzung von Lücken haben sich Angebote von Wasmuth, Sautter & Lackmann und ars libris als besonders ergiebig erwiesen.

Die zum Sondersammelgebiet *Zeitgenössische Kunst ab 1945* erworbenen Bestände werden, wie der gesamte Neuzugang der SLUB, im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) erfaßt und sind somit formal und sachlich überregional recherchierbar. Die Sacherschließung erfolgt nach RSWK. Die Sondersammelgebiets-Bestände werden intensiv über Orts- und Fernleihe genutzt. So hat sich die Zahl der Fernleihbestellungen seit Übernahme des Sondersammelgebietes durch die SLUB im Jahr 1993 mehr als verdoppelt.

Die DFG-Förderung für das Sondersammelgebiet *Zeitgenössische Kunst ab 1945* betrug im ersten Jahr der Förderung (1993) insgesamt DM 152.000, die Eigenleistung der Bibliothek DM 52.400. Bis zum Jahr 1998 konnte die Förderung und die Eigenleistung in dieser Größenordnung fortgesetzt werden. Der Gesamtbestand der Literatur zum Sondersammelgebiet umfaßt gegenwärtig etwa 60.000 Bände und 330 laufend gehaltene Zeitschriften; der jährliche Zugang beträgt durchschnittlich 5.000 Bände.

Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung

1995 wurde erneut eine Arbeitsgruppe vom Bibliotheksausschuß berufen, um u. a. die nun inzwischen fortgeschrittene Entwicklung und Leistungsfähigkeit der wissenschaftlichen Bibliotheken in den neuen Bundesländern hinsichtlich ihrer Einbeziehung in das System der überregionalen Literaturversorgung zu analysieren. Eine weitere Aufgabe der Arbeitsgruppe bestand darin, die aus den neuen Kommunikations- und Publikationsformen resultierenden Anforderungen in den überregionalen Auftrag der Sammelschwerpunktbibliotheken aufzunehmen. Anfang 1998 legte die DFG ein neues Memorandum zur „Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung“⁹ vor, das auf den Empfehlungen der Arbeitsgruppe beruhte, die vom Bibliotheksausschuß in seiner Frühjahrs- und Herbstsitzung 1997 aufgenommen worden waren.

Die seit 1991 veränderten und nunmehr gefestigten Strukturen und Potentiale in den neuen Bundesländern erfordern eine erneute Zustandsanalyse hinsichtlich der Einbeziehung relevanter Bibliotheken der neuen Bundesländer in das System der überregionalen Literaturversorgung. Die von der Arbeitsgruppe anhand eines Fragebogens ermittelten Ergebnisse zur Abgabe von an Bibliotheken in den alten Bundesländern bestehenden Sondersammelgebieten wurden mit der ebenfalls mit einem Fragebogen ermittelten Bereitschaft zur Übernahme von

Sondersammelgebieten und den dafür gegebenen Voraussetzungen an wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer gegenüber gestellt und ausgewertet. Auf diesen Ergebnissen basierend erfolgte eine Neustrukturierung des Sondersammelgebietsplans, die als ein Beginn der Einbeziehung der wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer zu sehen ist und die ab 1998 wirksam wurde.

Die Sondersammelgebiete wurden bis Ende 1997 an 18 Universalbibliotheken, überwiegend in den alten Bundesländern, gepflegt. Seit 1998 wirken nun 23 Sondersammelgebietsbibliotheken in den alten und neuen Bundesländern am Sondersammelgebietsplan mit. Zehn bisher von Bibliotheken in alten Bundesländern betreute Sondersammelgebiete wurden an Bibliotheken der neuen Bundesländer verlagert, vier Sondersammelgebiete wurden neu eingerichtet. In diesem Zusammenhang wurde der SLUB das Sondersammelgebiet *Technikgeschichte* übertragen.

Mit der Errichtung der SLUB wurden auch für das Gebiet der *Technikgeschichte* qualitativ und quantitativ bedeutende Bestände für Wissenschaft, Lehre und Forschung vereint, die künftig konzentriert erweitert und erschlossen werden können. Die Geschichte der Technik zählte sowohl an der ehemaligen SLB als auch an der UB der TUD zu den Sammelschwerpunkten¹⁰. Bereits die Königlich Sächsische Bibliothek hatte als Universalbibliothek Literatur zur Technikgeschichte in beachtlichem Umfang gesammelt. An der TU Dresden gibt es schon seit 1952 verschiedene Institute und Professuren, die sich mit der Thematik der Technikgeschichte befassen. Damit verbunden wurde Literatur zur Technikgeschichte sehr umfassend an der ehemaligen UB der TU Dresden gesammelt. Am Institut für Geschichte der Technik und der Technikwissenschaften der Philosophischen Fakultät der TU Dresden werden die an der SLUB vorhandenen Bestände zur Technikgeschichte für Forschung und Lehre intensiv genutzt. Erwerbungen zum Sondersammelgebiet erfolgen u. a. auch in Abstimmung mit den Fachwissenschaftlern des Instituts.

Die „Bibliographie Geschichte der Technik“, die das in Deutschland und im Ausland in deutscher Sprache erscheinende Schriftgut erfaßt, wird seit 1972 durch die SLUB erstellt und herausgegeben und verdeutlicht den besonderen Stellenwert der Technikgeschichte an der SLUB. Sie ist eine sinnvolle Ergänzung zum Sondersammelgebiet.

Der Gesamtbestand zum Sondersammelgebiet *Technikgeschichte* umfaßt ca. 31.500 Titel (von denen etwa 8.200 dem Altbestand zuzurechnen sind) sowie 74 laufend gehaltene Zeitschriftentitel. Im ersten Jahr der Förderung stellte die DFG Erwerbungsmitel in Höhe von DM 35.000 zur Verfügung, die Eigenleistung der SLUB umfaßte DM 10.800. Weiterhin finanziert die DFG als Starthilfe zur Wahrnehmung der Sondersammelgebietsaufgaben eine halbe Personalstelle für zwei Jahre.

Weitere Informationen und Recherchemöglichkeiten zu den Sondersammelgebieten der SLUB sind in der WEBIS-Datenbank¹¹, ebenfalls ein von der DFG gefördertes Projekt, zu finden.

Im Ergebnis der Befragungen und Analysen durch die eingesetzte Arbeitsgruppe wurden ab 1998 vier Bibliotheken der neuen Länder in das DFG-Förderprogramm „Ausbau von Spezialbeständen in wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer“ aufgenommen. In diesem Zusammenhang wird seit 1998 der Ausbau der *Tonträger-sammlung* und der *Verkehrswissenschaftlichen Sammlung* an der SLUB gefördert. Ziel des Förderprogramms ist es, die in den Einrichtungen bereits vorhandenen Bestände und die fachlichen Ausrichtungen, die jedoch noch nicht ausreichend für die überregionalen Aufgaben eines Sondersammelgebietes sind, weiter auszubauen und ggf. zu einem Sondersammelgebiet zu entwickeln¹².

Spezialbestände an der SLUB

Die bereits in der Phonotheek der SLUB vorhandene *Tonträgersammlung* steht ebenfalls im Kontext mit dem Sammelschwerpunktplan der wissenschaftlichen Bibliotheken der DDR. Die ehemalige SLB war seit 1954 für den Sammelschwerpunkt Musik/Musikwissenschaft¹³ verantwortlich. Auch für die *Tonträgersammlung* wirkte sich der Status der SLB als „Zentrale Fachbibliothek der DDR für Kunst und Musik“ positiv und fördernd auf den Bestandsaufbau aus. Unter diesen Bedingungen entwickelte sich die Phonotheek zur größten *Tonträgersammlung* der DDR (Bestand 1989: 116.599 Medieneinheiten). Ende 1997 umfaßte ihr Bestand 170.500 Medieneinheiten. In den letzten Jahren wurde die enge Bindung an die Musik zugunsten eines breiten Fächerspektrums aufgegeben, z. B. Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte, Politik, Naturwissenschaften und Technik. Systembedingt beschränkte sich die Provenienz der Sammelobjekte bis zur Wende auf die Ostblockländer. Daraus resultieren bis heute erhebliche Bestandslücken, vor allem bei westeuropäischen und amerikanischen Veröffentlichungen. Mit den Fördermitteln der DFG sollen diese Lücken, die z. T. auch im Zusammenhang mit den Sondersammelgebieten *Zeitgenössische Kunst ab 1945* und *Technikgeschichte* stehen, ergänzt werden. Für die Jahre 1998 und 1999 stellt die DFG DM 80.000 zur Erwerbung von Tonträgern zur Verfügung. Ebenfalls für zwei Jahre werden Personal-mittel für eine studentische Hilfskraft bereitgestellt. In den ersten sechs Monaten der Förderung wurden bereits 533 Medieneinheiten, überwiegend CDs, mit Mitteln der DFG erworben und in den Bestand der Phonotheek eingearbeitet.

Die *Verkehrswissenschaftliche Sammlung* der Zweigbibliothek Verkehrswissenschaften der SLUB blickt gleichermaßen auf eine lange Tradition zurück. Die 1952 gegründete Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ und ihre Hochschulbibliothek waren die einzigen ihrer Art in Deutschland. Im Oktober 1992 wurde die Hochschule als

Fakultät Verkehrswissenschaften in die Technische Universität Dresden integriert. Die Bibliothek ist seitdem Zweigbibliothek der TU-Bibliothek bzw. der SLUB. Gesammelt wird u. a. Literatur zu den Gebieten Technik, Technologie und Wirtschaft aller Verkehrssysteme, Transportlogistik, Verkehrswegebau, Verkehrsinformationssysteme, Fahrzeugtechnik, Wettbewerb der Verkehrsträger und -systeme, Verkehrsökologie und Tourismuswirtschaft. Der Bestand der Zweigbibliothek umfaßt gegenwärtig 304.980 Bände, darunter etwa 14.000 Dissertationen und größere Bestände an grauer Literatur sowie 553 laufend gehaltene Zeitschriften. Der wissenschaftliche Altbestand bis Erscheinungsjahr 1914 umfaßt ca. 15.000 Bände. Zu den Sonderbeständen gehören die Bibliotheken der ehemaligen *Interflug Berlin-Schönefeld*, deren Erschließung mit von der DFG bereitgestellten Personalmitteln erfolgt, des *Verkehrsmedizinischen Dienstes der DDR* und die des *Studienkreises für Tourismus e.V. Starnberg*. Mit den DFG-Fördermitteln zum Ausbau der verkehrswissenschaftlichen Sammlung werden bestehende Lücken ergänzt sowie spezielle und hochspezifische Literatur erworben. Für die Jahre 1998 und 1999 bewilligte die DFG dafür DM 100.000. Bis September 1998 wurden mit diesen Mitteln bereits 250 Titel für den Bestand der verkehrswissenschaftlichen Sammlung erworben.

Sowohl für die *Tonträgersammlung* als auch für die *Verkehrswissenschaftliche Sammlung* ist die SLUB bestrebt, durch den gegenwärtigen Ausbau der Sammlungen künftige Sondersammelgebietsaufgaben zu übernehmen.

Neue Anforderungen

Um die aus den neuen Kommunikations- und Publikationsformen resultierenden Anforderungen an die Sondersammelgebietsbibliotheken umzusetzen¹⁴, beteiligt sich die SLUB an verschiedenen Projekten.

Seit September 1997 werden die originalgraphischen Zeitschriften, die zum Sondersammelgebietsbestand *Zeitgenössische Kunst ab 1945* gehören, digitalisiert sowie sachlich und formal erschlossen. Die Daten sollen u. a. über das Internet zur Verfügung gestellt werden. Dabei gibt es jedoch noch Klärungsbedarf hinsichtlich des Urheberrechts. Dieses Projekt wird von der DFG im Rahmen des Programms „Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen“ gefördert. Informationen und erste Testergebnisse sind auf der Homepage der SLUB abrufbar¹⁵.

Weiterhin ist die SLUB eine der sieben Sondersammelgebietsbibliotheken, die zur Initiativgruppe „Retrospektive Digitalisierung von Zeitschriftenbeständen überregionaler Sammelschwerpunkte“ gehören¹⁶. Dieses von der DFG initiierte Projekt orientiert sich am amerikanischen Projekt JSTOR und hat die Bereitstellung zurückliegender Zeitschriftenjahrgänge (in Abstimmung mit den Verlagen) in digitaler Form und mit Recherchezugriff über das WWW zum Ziel. Mit dem Projekt ist ein bedeutender Schritt zur Umsetzung der im Teil 2 des

Memorandums¹⁷ geforderten Digitalisierung von Sammelschwerpunktliteratur getan.

Für die beiden Sondersammelgebiete der SLUB wurden im Frühjahr 1999 bei der DFG Projektskizzen zum Aufbau Virtueller Fachbibliotheken eingereicht. Zu den vier bereits von der DFG geförderten Projekten zum Aufbau Virtueller Fachbibliotheken an SSG- und Zentralen Fachbibliotheken sollen weitere fünf in die Förderung aufgenommen werden.

Weiterhin wird gegenwärtig gemeinsam mit der UB Heidelberg daran gearbeitet, die mit Mitteln der DFG erworbenen Bestände zum Sondersammelgebiet *Zeitgenössische Kunst ab 1945* in den Virtuellen Katalog Kunstgeschichte einzuspielen. Mit diesem Katalog sollen die Bestände der bedeutenden deutschen Kunstbibliotheken über das Internet zur Verfügung gestellt werden.

In den vergangenen Jahren ist es der SLUB gelungen, die Bedingungen und Voraussetzungen zur Übernahme von Sondersammelgebietsaufgaben entscheidend zu verbessern. Die Übertragung eines weiteren Sondersammelgebiets und die Förderung für den Ausbau zweier Spezialsammlungen an der SLUB durch die DFG sind anschaulicher Beweis dafür.

Bärbel Kühnemann
(München)

Überarbeitete Fassung; Erstveröffentlichung in: *BuB* 51 (1999) 1, S. 50-53

- 1 Vgl. hierzu Michael Golsch: Auf dem Weg zur integrierten Bibliothek: Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). In: *BuB* 50 (1998) 8, S. 530-533
- 2 Einbeziehung wissenschaftlicher Bibliotheken der neuen Bundesländer in die Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Empfehlungen des Bibliotheksausschusses. In: *ZfBB* 38 (1991) 2, S. 182-189
- 3 Deutsche Forschungsgemeinschaft. Überregionale bibliothekarische Sammelschwerpunkte in den neuen Bundesländern. Memorandum. In: *ZfBB* 40 (1993) 2, S. 147-172
- 4 Sammelschwerpunktplan der wissenschaftlichen Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik. - 2., verb. Aufl. - Berlin, 1982.
- 5 DFG-Memorandum 1993 (Anm. 3) S. 166-172
- 6 Empfehlungen des Bibliotheksausschusses (Anm. 2)
- 7 DFG-Memorandum 1993 (Anm. 3) S. 167
- 8 Sammelschwerpunktplan (Anm. 4) S. 54
- 9 Deutsche Forschungsgemeinschaft. Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung. Memorandum. In: *ZfBB* 45 (1998) 2, S. 135-164
- 10 Sammelschwerpunktplan (Anm. 4) S. 54
- 11 <http://webis.sub.uni-hamburg.de>
- 12 DFG-Memorandum 1998 (Anm. 9) S. 144-145
- 13 Sammelschwerpunktplan (Anm. 4) S. 54
- 14 Vgl. hierzu DFG-Memorandum 1998 (Anm. 9) S. 146-158
- 15 <http://www.tu-dresden.de/slub>
- 16 Bibliotheksdienst 32 (1998) 6, S. 1086-1087
- 17 DFG-Memorandum 1998 (Anm. 9) S. 153-154

V&G Neuerscheinungen

Wolfgang Lippmann

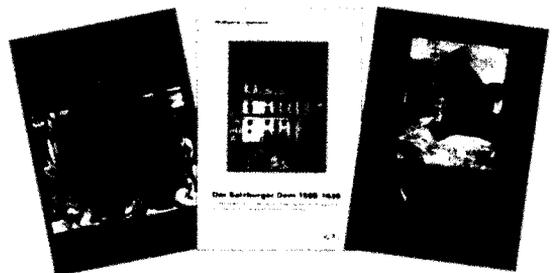
DER SALZBURGER DOM 1598-1630

Unter besonderer Berücksichtigung der Auftraggeber und des kulturgeschichtlichen Umfeldes

Diss. Bonn, 1. Aufl. 1999

330 Seiten, 131 Abb. s/w, Festbindung

ISBN 3-89739-059-0, Ladenpreis: 136,- DM
993,- OS; 121,- SFr
ISBN CD-ROM: 3-89739-072-8, unverb. Preisempf.: 85,- DM
621,- OS; 77,- SFr



Matthias Oberli

„MAGNIFICENTIA PRINCIPIS“

Das Mäzenatentum des Prinzen und Kardinals

Maurizio von Savoyen (1593-1657)

Diss. Zürich, 1. Aufl. 1999

360 Seiten, 58 Abb. s/w, 23 Abb. farbig Festbindung

ISBN 3-89739-038-8, Ladenpreis: 132,- DM
960,- OS; 118,- SFr
ISBN CD-ROM: 3-89739-046-9, unverb. Preisempf.: 89,- DM
650,- OS; 81,- SFr

Gisela Heinrich

SABBIONETA – EINE RESIDENZSTADT DER RENAISSANCE

Realität und Imagination

1. Aufl. 1999

143 Seiten, 80 Abb. s/w, Broschur

ISBN 3-89739-102-3, Ladenpreis: 36,- DM
263,- OS; 33,- SFr
ISBN CD-ROM: 3-89739-110-4, unverb. Preisempf.: 24,- DM
175,- OS; 22,- SFr